

Monitor Ausbildungschancen 2023

Fact Sheet: Sachsen

Die Zahl **der abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträge** ist nach einem starken, demographisch bedingten Rückgang seit 2008 in den letzten zehn Jahren nur leicht gesunken: 2021 wurden mit 32.000 rund 1.000 Ausbildungsverträge weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von rund 3% (Bund: -12,5%). Der Rückgang betrifft allein die duale Ausbildung (-8%; Bund: -18%). Die schulische Ausbildung konnte hingegen ein Plus von 4% verzeichnen (Bund: +1%).

Der **Anteil der schulischen Ausbildung** an der Gesamtzahl geschlossener Ausbildungsverträge ist in den letzten zehn Jahren deutlich gestiegen. 2021 beträgt er 43% (Bund: 32%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** erfreut sich die Berufsausbildung, trotz eines Rückgangs in den letzten zehn Jahren, weiterhin großer Beliebtheit. Die Anzahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung entsprach 2021 knapp der Hälfte (44%; Bund: 47%) des Abschlussjahrgangs mit Studienberechtigung.

Bei **Schulabgänger:innen mit Mittlerem Schulabschluss** sind die Übergangsquoten in die Berufsausbildung, nach einem starken Anstieg während der Kernphase demographischer Veränderung, in den letzten zehn Jahren gesunken. Dennoch nehmen weiterhin mehr junge Menschen mit Mittlerem Schulabschluss eine Ausbildung auf als im gleichen Jahr die Schulen verlassen. 2021 betrug die Übergangsquote in die duale Ausbildung 60% und in die schulische 55% (Bund: 48% und 34%).

Obwohl der Anteil der **Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss**, die eine berufliche Ausbildung beginnen, gesunken ist, liegen sowohl die Übergangsquoten in die duale als auch in die schulische Berufsausbildung weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. 2021 betragen sie jeweils 86% und 29% (Bund: 68% und 20%). Dies dürfte sich zum Teil durch Zuwanderung erklären lassen.

Die Übergangsquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** ist in den letzten zehn Jahren um 13 Prozentpunkte gesunken und betrug 2021 noch 20% (Bund: 30%).

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung zeigen sich in Sachsen nach dem Ende des demografischen Wandels, der zu stark sinkenden Ausbildungszahlen führte, seit 2013 relativ stabile bzw. sogar wachsende Ausbildungszahlen. Während das duale System stabile bzw. temporär leicht steigende Zahlen aufweist, gibt es im schulischen Bereich einen etwas stärkeren Anstieg. Nachdem die Übergangsquoten in berufliche Ausbildung bei allen Gruppen von Schulabgänger:innen während des demographischen Wandels mehr oder weniger deutlich angestiegen sind, sind sie danach unterschiedlich stark zurückgegangen. Gleichwohl liegen sie sowohl bei Jugendlichen mit Mittlerem als auch Hauptschulabschluss bei über 100%. Dies verweist auf Zuwanderung aus anderen Bundesländern. Einem stärkeren Rückgang der Quoten in duale Ausbildung stehen überwiegend leicht steigende Übergangsquoten in schulische Ausbildung gegenüber.

In Relation zur entsprechenden Altersgruppe ist der Ausbildungsgrad mit 95% eine der höchsten bundesweit. Dabei ist das duale System (52%) unterdurchschnittlich, der schulische Bereich (39%) deutlich überdurchschnittlich (Bund: 55% vs. 26%).

Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, d.dohmen@fibs.eu bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825